Werk

Titel: Sitzung der geographischen Gesellschaft zu Berlin vom 4. Januar 1868

Ort: Berlin

Jahr: 1868

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1868_0003|LOG_0019

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

Sitzung der geographischen Gesellschaft zu Berlin
vom 4. Januar 1868.

Vorsitzender Herr Dove.

Nach Ueberreichung der eingegangenen Geschenke durch den Vorsitzenden Herrn Dove erörterte derselbe durch die bisher eingegangenen numerischen Belege die Ursachen des vorjährigen Mifswachses. Wenn man erwägt, dafs ein solcher in der Regel aus einer erheblichen Erniedrigung der Temperatur oder aus einer zu grofsen oder zu geringen Menge des Niederschlages hervorgeht, so hielten sich die Temperatur-Verhältnisse des verflossenen Jahres in allen Monaten, mit Ausnahme des Februar, stets unter den normalen. Die Temperatur-Erniedrigung war zwar nicht bedeutend, dafür aber ununterbrochen anhaltend. Sie fällt, namentlich in Ost-Preufsen, vorzugsweise in den Mai, wo jedem Tag durchschnittlich 3 Grad Wärme fehlten; dagegen war der Ueberschufs des Regens über das normale Mafs ein ganz ungewöhnlicher, so dafs die mittlere Regenmenge an jedem Orte um viele Zoll übertroffen wurde. Dasselbe beobachtete man in Holstein und Schleswig. In Brandenburg und in den Rheinlanden waren die Regenmengen ziemlich normal; dagegen überschritten sie in Schwaben das mittlere Mafs sehr bedeutend. So fielen z. B. in Freudenstadt (Schwarzwald) 78 Zoll; auch in Klausthal im Harz wurden beinahe 70 Zoll beobachtet.

Herr Wolfers beendete seinen in der letzten Sitzung begonnenen Vortrag über Kometen und Sternschnuppen.

Herr Kiepert legte folgende Karten vor: 1) eine ihm vom Obristen Herrn v. Stubendorff im Kais. russ. Generalstab übersandte photographische Copie einer Kartenzeichnung des montenegrinischen Landes, zusammengestellt nach den 1860—66 vom Lieut. Bytkow daselbst ausgeführten Mefstischaufnahmen, welche, verglichen mit den sehr unvollkommenen und gröfstentheils nur skizzenhaft behandelten Karten des österreichischen Obristen Grafen Karacsáy und der 1859 bis 60 von den Grofsmächten zur Grenzregulirung eingesetzten Commission, als die erste regelmäfsige, wirklich naturgetreue Landesvermessung anzusehen ist, 2) eine aus derselben Quelle ihm zugegangene photographische Reduction nach einer Zeichnung der seit 1866 von Rufsland annectirten innerasiatischen Gebiete am Syr-Darja, zum ersten Male auf Grundlage zuverlässiger astronomischer Ortsbestimmungen von Struve jun. entworfen, wodurch die bisherige Kartenzeichnung, welche sich ausschliefslich auf itinerarische Daten einheimischer Reisender und auf die um ganze Breitengrade irrigen astronomischen Beobachtungen der um 1756 mit chinesischen Truppen bis Chokand und Chodjend vorgedrungenen Jesuitenpatres d'Arocha und Hallerstein gründet, wesentlich berichtigt wird, welches durch vergleichende Vorlegung der von dem Vortragenden im Atlas zu Ritter's Erdkunde herausgegebenen Karte von Turan in ihrer bisherigen Gestalt und in einer auf die neuen Daten begründeten Umarbeitung zur übersichtlichen Anschauung gebracht wurde. Als Quelle dieser Umarbeitung zur genaueren Darstellung einiger Partien der bisher in den Karten nur hypothetisch angedeuteten Grenzgebirge zwischen Nord-Indien, dem westlichen und dem chinesischen Türkistan bezeichnete Herr K. die gleichzeitig 3) in Reduction auf $\frac{1}{4}$ des Originals

vorgelegte Routenkarte des vielbestrittenen, zuerst 1861 durch Herrn Wenjukoff in die Erdkunde eingeführten halbanonymen deutschen Reisenden Georg Ludwig von . . . . . aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts, eine Reduction, die er selbst nach der durch die Güte des Staatsraths Herrn N. v. Chanykoff ihm auf kurze Zeit zur Disposition gestellten, dem Depot des Kriegsministeriums zu St. Petersburg gehörigen Originalzeichnung angefertigt hatte. Der Vortragende benutzte diese Gelegenheit, um im Widerspruch gegen die in England, namentlich von Herrn Rawlinson erhobenen Zweifel seine Ueberzeugung von der allgemeinen Authenticität dieses merkwürdigen Documents auszusprechen und machte zur Begründung seiner Ansicht aufmerksam auf mehrfache auffallende Uebereinstimmungen zwischen Angaben derselben und vielen später, zum Theil erst in jüngster Zeit constatirten Thatsachen, wiewohl er die Unzuverlässigkeit einzelner Partien, besonders im Beginn des Itinerars von Kaschmir nordwärts, nicht in Abrede stellte. Endlich legte Herr K. vor 4) eine Reihe von Originalzeichnungen des als Artillerie-Instructeur im osmanischen Heere dienenden, und seit 7—8 Jahren in Hocharmenien stationirten (gegenwärtig nach der Festung Schumla versetzten) Obristen W. Strecker, begleitet von mehreren Denkschriften und enthaltend die Hauptresultate seiner dortigen topographischen Arbeiten, namentlich Specialaufnahmen der Ebenen von Erzerum und von Erzingjan, Recognoscirungen eines weiteren bisher wenig bekannten Gebietes am oberen West-Euphrat und bis Trapezunt und Combinationen von Erkundigungen über andere weiterabliegende, bisher unerforschte Landschaften, Arbeiten, für deren Veröffentlichung der Autor die Unterstützung der geographischen Gesellschaft in Anspruch nimmt, welche von derselben auf den von Herrn Dove lebhaft unterstützten Antrag des Vortragenden bereitwillig genehmigt wird.

Herr Eding spricht über den *Catalogue raisonné* des forstlichen Theiles der vorjährigen Pariser Ausstellung. Die interessante Schrift redet der Bewaldung der Höhen das Wort, ohne dafs die Niederungen deshalb entwaldet werden dürften. Im Ganzen bedürfen aber in Frankreich noch circa 1,100,000 Hectaren der Bewaldung.

Herr Stamm hielt einen Vortrag über die Wichtigkeit der Geographie für die Typhus-Erforschung. Die Untersuchungen und Erfahrungen des Vortragenden beweisen zunächst, dafs der Darmtyphus in der gemäfsigten wie in der heifsen Zone vorkommt, und dafs klimatische Verhältnisse demselben keine Grenzen setzen. Allerdings findet sich derselbe in Brasilien wegen des Genusses des oft verdorbenen *carne secco* häufig, dagegen wird er in Vorder-Indien, wo man sich der Fleischnahrung enthält, selten angetroffen. Ebenso ist der Flecktyphus über die ganze Erde verbreitet. Im Jahre 1857 richtete diese Krankheit unter den Indianern Peru's die ärgsten Verheerungen an und wüthete namentlich im Gebirge, während die Küstenstädte davon verschont blieben. Dort erwiesen sich Armuth, schlechte Nahrung und elende Bekleidung als die vorzüglichsten Beförderer der Epidemie; hier leisteten verhältnifsmäfsige Wohlhabenheit und ausreichende Ernährung der Krankheit Widerstand. Aus ähnlichen Ursachen, wie in Amerika, trat der Flecktyphus im Jahre 1848 im Regierungsbezirk Oppeln und wiederholt in Irland auf, woher ihm auch der Name *Typhus Hibernicus* beigelegt worden ist. Schliefslich ergiebt sich aus allen Beobachtungen, dafs die

Hoch- oder Tieflage der Länder keinen wesentlichen Einfluſs auf die Verbreitung oder Intensität der Krankheit ausübt.

An Geschenken gingen ein:

1) Reise der österreichischen Fregatte Novara um die Erde. Geologischer Theil. 2. Bd., herausg. von F. v. Hochstetter. Wien 1866. — 2) Kapp, Geschichte der deutschen Einwanderung in Amerika. Bd. I. Leipzig 1868. — 3) Burmeister, *Annales del Museo publico de Buenos Aires.* Entrega II^{a}. Buenos Aires 1867. — 4) Bastian, Zur vergleichenden Psychologie. Abdruck aus der Zeitschrift für Völkerpsychologie. — 5) Neumann, Geographie des preuſsischen Staates. Lief. 4. Neustadt-Eberswalde 1868. — 6) *Catalogue des produits exposés par la Guyane anglaise.* Londres 1867. — 7) Beiträge zur Statistik Mecklenburgs. Bd. V. Heft 3. Schwerin 1867. — 8) Petermann's Mittheilungen. 1867. Heft XII. Gotha. — 9) Gaea. Jahrg. III. Heft 10. Köln und Leipzig 1867. — 10) Zeitschrift für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen in dem preuſsischen Staate. Bd. XV. Lief. 2. 3. Berlin 1867. — 11) *Boletim e Annaes do Conselho Ultramarino.* No. 128. 129. Lisboa 1867. — 12) Colonie-Zeitung. Anzeiger für Dona Francisca und Blumenau. 1867. No. 27 — 33. Joinville. — 13) Preuſsisches Handelsarchiv. 1867. No. 48—51. Berlin. — 14) *Route Map of Abyssinia, compiled by E. G. Ravenstein.* London 1867. — 15) Reisen in Persien und den beiden Indien, herausg. von Fr. Heinzelmann. Leipzig 1855. — 16) Gützlaff, Das Leben des Tao-Kuang. Aus dem Engl. Leipzig 1852. — 17) Neueste Nachrichten aus China. Cassel 1851. — 18) Flinders, Reise nach dem Austral-Lande. Aus dem Engl. von Götze. Weimar 1816. — 19) v. Strahlenberg, Historie der Reisen in Rufsland, Siberien und der Grofsen Tartarei. Leipzig 1730. — 20) Medhurst, China, seine Zustände und Aussichten. Stuttgart 1840. — 21) Gaïhan's (Gützlaff's) Chinesische Berichte. Cassel 1850. — 22) Steller, Beschreibung von dem Lande Kamtschatka. Frankfurt und Leipzig 1774. — 23) v. Oldekop, Geographie des russischen Reichs. St. Petersburg 1842. — 24) Reisen in den mittleren und nördlichen Festländern Asiens, in Japan und den Sandwichs-Inseln. Herausg. von Heinzelmann. Leipzig 1855. — 25) Wilkinson, Handbuch für Auswanderer nach Südaustralien. 2. Ausg. Leipzig 1850. — 26) Warren, Das englische Indien. Aus dem Engl. von Schmitt. 2. Ausg. Stuttgart 1851. 8.